

Gott,

ich sehe mich um und danke dir für alles, was du mir schenkst: Essen und Trinken auf dem Tisch, ein Dach über dem Kopf und Menschen, die mit mir oder um mich herum leben. Danke für all dies und danke für die guten Erfahrungen dieses Tages.

Brot und Saft der Trauben sind ein Zeichen dafür, dass du da bist. Dass ich verbunden bin mit vielen anderen. Denn das Brot ist aus vielen Körnern gemacht und der Saft wird nur zu diesem Saft, weil er aus vielen Trauben gepresst ist. So ist es auch mit uns Menschen: Wir sind nur diejenigen, die wir sind, durch andere. Danke also für die Gemeinschaft, die ich erfahre – hier am Tisch und an ganz anderer Stelle.

Wir nehmen das Brot und danken für die Gemeinschaft, die du damit schaffst. Menschen erleben das Miteinander, auch über Grenzen hinweg

Wir nehmen den Saft und danken für das Leben, das du uns schenkst, Leben in Fülle trotz all der Not, die in dieser Welt herrscht.

Gott, du schenkst uns Gemeinschaft und gibst uns, was wir brauchen. Du vergibst uns, was wir falsch gemacht haben und siehst uns gnädig an. Das machen wir uns bewusst, wenn wir jetzt essen und trinken, was du uns schenkst. Amen.